

Saale-Beitung.

Die Stelle überführt bei postmaliger... 250 M., durch die Post... 25 M., einschließlich Zustellungsgebühr.

Anzeigen... werden die Spaltenpreise... 20 Btg. berechnet und in der Geschäftsstelle...

Nr. 268.

Salle a. S., Mittwoch, den 10. Juni

1903.

Das Strafregister.

Bei der bevorstehenden Reform des Strafprozesses muß auch auf den Mißstand ein Augenmerk gerichtet werden, der in der Feststellung der Vorstrafen des Angeklagten in der Hauptverhandlung häufig enthalten ist.

Straferfolgung von Interesse sein kann, ob eine Person zur Begehung gewisser Straftaten neigt. So kann jemand im Verdacht der Begehung eines Sittverbrechens stehen und es für die Unterdrückung von Bedeutung sein, ob derselbe schon früher einmal auf diesem Gebiete eine Bestrafung erlitten hat.

zu ziehen. Wenn aber der Hof in Petersburg konstitutionell ist, dann ist der Sieg gewonnen! — Kennen die russischen Verhältnisse meinen aber — nach unjerner Informationen — daß konstitutionell in Russland nur so lange regiert wird als es Stolypin in den Kräm paßt!

Koalitionsrecht . . . ?

(Der Verband Bayerischer Metallindustrieller gegen die Organisationen der Privatangestellten.)

Die Zusammenkunft in Reval.

Aus Reval wird gemeldet: Gestern nachmittags um 2 Uhr fand am Bord des „Polarstern“ ein Frühstück aller Fürstlichkeiten statt, an dem die Kaiserin infolge Ermüdung nicht teilnahm.

Ein Rundschreiben, das nicht versehen wird, in dem weitesten Kreise unliebsames Aufsehen zu erregen, hat der Verband Bayerischer Metallindustrieller (B. M. I.) unter dem 3. Juni d. J. freigeigentlich an seine Mitglieder gerichtet.

„Alle ankommenden Handelsfahrzeuge müssen auf 72 Kilometer am Geschwader vorübergeben. Soweit kein Raum im Hafen ist, dürfen sie erst 1 Kilometer vom Geschwader entfernt liegen oder landen. Andererseits oder Jachten und Segelboote dürfen nur beschützt, Motorboote überhaupt nicht fahren.“

Feuilleton.

Im Bannkreis der sieben Berge.*)

Ein Heimatruf von Rudolf Herzog. Heimgetehrt war ich . . . Und hatte nichts mitgebracht von jahrelangen Fahrten als diesen einen Gedanken: heimgetehrt. Nun wachte ich es. Und wachte mit lächelnder Gemüthsheit, daß er schon als Wunsch in mir gewesen war bei der Ausfahrt, daß ich ihn in Blüte getragen hatte alle die Jahre hindurch, wenn mein Segel über die blauen Meere des Südens flog und meine Pfantasia, atemlos, voraus, das Land der Griechen mit der Seele suchend.

Es wurden Wälder wach, die längst entfallen — Ein Auser soll aus fernem Seimatländ. Ich hör' den Rhein an seine seine Ufer rauschen, Das Wellenit zeigt meine Sehnsucht wach, Du meine Jugend, komm, laß dich belauschen, Drück' deine Lippen auf des Träumers Mund. Gewandert war ich und hatte gesucht, Das gesucht, das seinen Namen hat seit Anbeginn. Schnellfertige nennen es das Glück, Grübler Gott. Als ich die Erpler Zeit, den jah zum Rhein abtührenden Vajattfelg, umschritten hatte und tiefamend stand und mich nicht losreißen konnte von dem Bilde, das vor mir lag, ein Rauschen im Blut, ein Jauchzen in der Kehle und ein Gebetswort im Herzen — was rauschten die Rheinfluten, was rauschten die Bergwälder, was lachte die Sonne und ätzerte über dem Himmel? Du hast gefunden! Suche nicht weiter! Du hast gefunden! Gott ist die Heimat. Und die Heimat ist die Jugend, und die Jugend das Märchen. Und Seligeres als das Märchen ist nicht auf aller Welt. Und dort lag es vor mir und trug alle Sehnsucht meiner Kindheit, die die Sehnsucht meiner Mannesjahre blieb, in seinem Schloß; das Land der Sieben Berge, vom schimmernden Gürtel des Rheintals umschlungen. Angefüllt mit allem Heiligem und Geheimnisvollem einer Mutter. . . Mutter, ich bin heimgetehrt. Dein Sohn kniet auf deinem Gewand, zu deinen Füßen immer der Knabe, und grüßt dich, Wundert. Ins Städtchens Anlet zieh' ich ein. Und die Erinnerungen hinterdrein, umföhmend mich, laufen voraus und öffnen alle Türen. Dort brant das Schloß zu des alten Freiheitskämpfers Freilichtgärd Gedächtnis, der hier das Weib seiner Liebe fand. Gewaltig erhob sich von diesem Erdenniveau aus seine Stimme, deren Klang die Rheinflutlöcher begeisterte wie keine andere ihrer Zeit, und nicht minder gewaltig erdröhnten die Hümpen, wenn im galkreinen Hause die Säger des Vaterlandes zummentamen aus allen rheinischen Gauen, Redengefalten, freitbar, liebertroß und hümpenfest. So liechte das alte Rheintand seine Führer, und das heutige blieb darin treu der Bäterfittte. Weil es das Leben liebt, Gelobt sei Gott! Ruten Unfer hab' ich getrunken euch allen zum Gedächtnis und mir selbst zur Freude, und die Strahe bin ich marfchirt, hügelan, an Rheintreibebad. Dort liegt ein Burghaus, vor Jahrhundertem gefügt und für Jahrhunderte, und die Mauerpforte springt auf und läßt den Herrn ein. Und fällt ins Schloß. Viele Parkstille rumsing. Und ich schreite durch die lüchtigen Parkgänge, streiche die tagenden Stämme, fahre mit der Hand hiebstehend über Blumen und duftend Geträuch, nege die Lippen am Springbrunneneleu und schreite weiter, die Stufen zur weinunntommenen Beranda hinauf, durch den gemöblten Gang, rechts die Kapelle, links das Refektorium, die Treppe hinauf, an hellen Räumen, laufsüßigen Remenaten vorbei, öfne hoch oben eine Tür, trete über die Schwelle und stehe still, ganz still; auf hochragender Terrafle, von gotischen Wauerzinnen umgürtet. Einen einzigen umfassenden Blick sende ich aus als ersten Gruß. Heimgetehrt! — — — Eine Stunde vergeht. Sah ich mehr als die Sonne der Heimat? Als ich ein Knabe war und lebte im nahen Tal der Wupper, stand ich in Feiertabendstunden am Rnie des Vaters und horchte, lieberheben Auges, auf Wären und Sagen, die er zu erzählen wußte, und wollte nichts hören als die Wären und Sagen des Rheins, der hinter den Bergen floß. Und es ließ mich nicht mehr zerstreuen den Bergen, und es trieb mich ins Rheintal und auf die Höhen des Siebengebirges, und wenn ich fern war — mein Herz war dort geborgen, weil meine Jugend dort geblieben war. Und beide warteten auf mich. — — — Wieder geht der Blick in die Runde. Ein Nicken, ein Winken, und es geht aus Südbühnenstille. Im Silben begnint's. Dort reht sich die Apollinarierfische, vielgeirmt, in den Himmel, und an den Berghügel, der Re trägt, lehnt Remagen aus uralter Römerzeit, im Rücken das liebliche Ahrthal. Gerabeaus schau' ich, und Kolonbeus lacht mich an,

*) Wir entnehmen diesen stimmungsgerechten Beitrag des Dichters der Rhein-Nummer der Leipziger Illustrierten Zeitung, die wir kürzlich in ihrem vortrefflichen Inhalt angezeigt haben. Rudolf Herzog hat sich, wie er der „Saale-Beitung“ mitteilt, für den Sommer auf seine rheinische Besingung Obere Burg zu Rheinbreitbach a. Rh. zurückgezogen, um dort sein neues größeres Romanwerk zu vollenden. D. Red.

Paris, 9. Juni. Mulay Hafid verließ am 2. Juni mit einer Schar Knechten, um gegen die Leberreife der Rebellen in der Sahara zu ziehen, die er vernichtet haben will. Zahlreiche Krieger unter Führung eines Sohnes Salim sind ihm unter einer Armee für Mulay Hafid. Mehrere Beamte, die von Rabat geflohen sind, sind in Melines eingetroffen.

Tanger, 9. Juni. Die Rads und Notabeln der Gharbprovinz begannen sich vorigen Mittwoch nach Fes, um Mulay Hafid zu huldigen, nachdem der große Gharb-Hafid bereits dort hin abgezogen war. In Marakech und allen Küstentownen ist die gesamte Bevölkerung für Mulay Hafid. Die Regierung von Rabat richtet jetzt täglich Schreiben an das diplomatische Korps in Tanger um Hilfe gegen Mulay Hafid. Diese Schreiben finden keine Berücksichtigung, da die meisten Vertreter Wegung haben, sich in den Thronstreit nicht einzumischen. In diesen Briefen wird verjagt, dass Mulay Hafid als Fremdenfeindlich darzustellen. Dem Kaiser entgegen, daß Mulay Hafid die Regierungen aufgefordert habe, ihre Konjunktur und wie sich aus zweifelhafter Quelle erfahre, auch die Missionäre nach Fes zurückzuführen zu lassen.

Der Streik an den österreichischen Höchschulen. Der Generalkonvent an den österreichischen Höchschulen haben sich nunmehr auch die kroatischen, südböhmischen und galizisch-ukrainischen Studenten in Prag angeschlossen. In einer großen Versammlung erklärten sie sich mit den deutschen Studenten solidarisch. Abg. Prof. Masarik teilte mit, daß ein Verband fortschrittlicher Höchschulpromotoren Österreichs in der Bildung begriffen sei.

Antifösterreichische Demonstrationen in Fiume. Aus Fiume wird uns gemeldet: Anlässlich der Aufführung des in Kroatien verbotenen Stückes „Romanitzki“ von Lovetina kam es zu heftigen antifösterreichischen Demonstrationen. Den Darstellern und dem Verfasser wurden unter Schmährufen auf Österreich lebhafteste Ovationen dargebracht. Der Tumult leitete sich bis auf die Straße fort, ohne daß die Polizei einschritt.

Unfall des Schulschiffes „Jureffische“. Aus London wird gemeldet: Das zur Kanalflotte gehörige Schulschiff „Jureffische“, das gestern auf der Höhe von Portland über, bekam, als mehrere Kanonenwerke sich nicht schließen ließen, eine schwere Schiffschleife nach Steuerbord. Das Wasser drang in solchen Mengen ein, daß um Hilfe signalisiert werden mußte. Vier Schlepper legten sich sogleich längsseitig und begannen mit dem Auspumpen. Die Schützen wurden geschossen, und die Pumpen bewältigten das noch eindringende Wasser.

Die Reform des Gerichtskostenwesens in Frankreich. Die Reform der Gerichtskosten wird vom Justizminister Briand mit unermüdlichem Eifer fortgesetzt. Als eine Art Einleitung zu einer völligen Umstellung der schwebenden Mißstände, die sich in dieser Hinsicht in Frankreich auch unter der dritten Republik unverändert erhalten haben, brachte er in der Kammer eine Vorlage ein, dergemäß Notare, Anwälte usw. verpflichtet sind, den interessierten Parteien kostenlos die Summen anzugeben, die sie für ihre Schuldenbeiträge, Geldprozesse usw. als Kosten zu erlegen haben. In Zukunft wird also jedermann von vornherein wissen, wie hoch ihn Prozesse bezüglich Geld und Besitzangelegenheiten zu schlagen können, was eigentlich ganz selbstverständlich ist, aber in Frankreich bisher nicht möglich war. Ein kleiner Vorbehalt, der nur als Abschlagszahlung auf große in Aussicht gestellte hingenommen wird.

Kleine Tagesnachrichten. Wie aus Washington verlautet, sind die Hauptpunkte der republikanischen Plattform, die nächsten Dienstag in Chicago angenommen werden soll, folgende: Tarifreduktion, Währungsreform, Vermehrung der Flotte, Erhaltung der Landmacht, Förderung des Handels, Unterstützung der Postdampferlinien und Regelung des Korrelationswesens.

Provinzial-Nachrichten.

Um eine Bogatelle erschossen! Höhenleuten (Gera), 8. Juni. Am Morgen des ersten Pfingstfeiertages in der dritten Stunde erschloß der in Walsdorf stationierte Waldwärter Schüh den 27jährigen unverheirateten Maurer Fülle aus Joggans. Ueber diesen letzten Vorfall werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der auf einem Neubau beim Bahnhof Wilmshaus beschäftigte Maurer Fülle wurde zu der oben angegebenen Zeit in Gesellschaft mehrerer Walsdorfer Einwohner von dem sein

Reiter abpatrouillierenden Waldwärter Schüh außerhalb der öffentlichen Wege im Wald getroffen. Schüh verwies sie aus dem Wald und stellte die Patronen fest. Der Getölte weigerte sich jedoch, seinen Namen zu nennen und sollte zur Feststellung seiner Person mit zur Försterei gehen. Er ging anfangs auch freiwillig mit, als jedoch die Walsdorfer Beteiligten kaum hundert Schritte entfernt waren, fiel ein Schuß; sie gingen darauf zu und fanden den Fülle erschossen vor. Der Förstbeamte Schüh, der sich sofort der Gendarmerie in Wilmshaus und dem zuständigen Amtsgericht in Höhenleuten freiwillig stellte, will nun, da Fülle trotz Verwarnung des sofortigen Schießens einen Fluchtversuch machte, einen Schredschuß (!) abgegeben und dabei unglücklichweise den Fülle getroffen haben. Die Leiche ist am ersten Feiertag nachmittags 2 Uhr von Höhenleutener Gerichtsbeamten aufgehoben und der Leichnam an Ort und Stelle aufgenommen worden. Schüh ist auf freiem Fuß belassen worden.

□ Piffen bei Scheidung, 9. Juni. (Witzig.) Bei dem gestern nachmittag gegen 4 Uhr über unfern Ort zehenden Gewitter schlug der Blitz in die Scheune eines hiesigen Landwirts und löschte sie vollständig ein.

g. Bad Aken, 10. Juni. (Die Rubelsburg) war während der Pfingstfeiertage das Ziel Tausender. Schon am Sonnabend vor Pfingsten zogen etwa 500 Studenten, die zum Teil aus recht entfernt gelegenen Universitäten herbeigezogen waren, nach der Rubelsburg, deren Hof bad einem Amfelschwarz gleich. An dem Bismarckdenkmal sowie auf den Stufen des Denkmals, das dem Andenken der im deutsch-französischen Kriege gefallenen Kaspiensoldaten gewidmet ist, wurden Eichen- und Lorbeerkränze niedergelegt. Die „Rubelsburg“ war von prächtigen Wetter begünstigt. Am 1. Feiertag nachmittags konzentrierte im Burggöse die Naumburger Artillerie-Kapelle. Der Andrang war derartig, daß sich um die Stühle wilde Kämpfe entzweiten. Die Kessel glühten durch das Menschengetöse mit der Gemahnte von Schlangenschnellen. — Leider hat der Zugang zur Burg etwas von der Art der Kugelmeise bekommen; denn, wo links eine Schnellphotographieplatziert ist und rechts ein lukrativer Sandel mit warmen Würstchen getrieben wird, geht die Romantik flüchtig. In denn die Turrisubde, deren Notwendigkeit für diejenigen, die hungert, mühselig und beladen sind, gerne anerkannt werden soll, nicht an einer Stelle unterbringen? — Die Abendzüge (besonders in der Richtung nach Weißenfels-Gasse) waren natürlich überfüllt, und nur nicht mit affernter Geländebildung ein Abteil erklärte, war, wie der Schreiber dieser Zeilen, gezwungen, in einem von einer Stallaterie spätlich beleuchteten Lagerräumen, an dem man mit Ardebe verführerisch „III. Klasse“ gemacht, Unterkommen zu suchen.

— Saalfeld, 9. Juni. (Fischerleben.) Die in Wolfmannsdorf bei Saalfeld herrschende Tophusepidemie hat, indirekt, zu einem großen Fischsterben in dortiger Gegend geführt. Das ging so zu: Ein Mann aus Wolfmannsdorf, der 25 Kg. Karbol in Saalfeld nach Wolfmannsdorf zu Desinfektionszwecken schaffen wollte, führte mit seiner Ladung zwischen Firsgeroth und Wilsdorf, die Fische gerodet und das Karbol wurde vom Regenwasser der Straße zerstreut. Mehrere Stunden danach schwamm der Hunderte von Forellen tot auf dem Wasser. Der Richter des Wassers, Landrat Dr. Mauer in Saalfeld, erleidet einen beträchtlichen Schaden.

× Seehausen, 9. Juni. (Die Löwen-Apotheke) ist von Frau Witwe Cornelius verkauft an den Apotheker Noll aus Homberg für den Preis von 180 000 Mk.

— Kobach, 8. Juni. (Flauer Geschäftsgang.) Der Geschäftsgang in einigen Fabriken der Spielwarenbranche ist zur Zeit so flau, daß in einem Betriebe eine Verzögerung der Arbeitszeit eintreten mußte und in einem anderen Betriebe ein Teil der Arbeiter anderem Erwerbe nachgehen muß.

— Eilenburg, 9. Juni. (Eine weißliche Leiche) ist gestern vormittag 1/11 Uhr in der Mulde aufgefangen worden. Sie war in dem Drahtgitter oberhalb der öffentlichen Abwasserleitung hängen geblieben. Bei der Leichenschau wurde festgestellt, daß es Frau Heinrich aus Wurzen ist, die vor einigen Tagen bei dem Verzuge, ihr achtjähriges Töchterchen aus der Mulde zu retten, selbst ihr Leben einbüßte. Die Leiche des Kindes, das hellblondes, kurzgeschmittenes Haar und unbedeutend war, ist noch nicht geborgen.

— Blankenburg, 9. Juni. (Mordanschlag.) Am ersten Feiertag nachts wurde ein Hausdiener aus Blankenburg auf dem Nachhausewege an der Wilsbacher Straße aus dem Hinterhalt angefallen. Das Geschoß drang ihm in den linken Hinterkopf und konnte sich leicht noch nicht entfernen. Gieruldsch scheint das Motiv der Tat zu sein. Der vermute ich Täter hat noch nicht erfaßt werden können.

— Gera, 9. Juni. (Ein unerwartetes Testament.) Vor einigen Monaten verstarb in Gera der Kaufmann und Malwarenfabrikant Lorenz Schneider, der als ein Sonderling bekannt war. Seiner Ehegattin hat der Juristgelehrte die Krone angelehnt mit seinem Testament. Dieses bestimmt, daß sein Vermögen von 120 000 Mark eine Stif-

tung darstellen sollte, die 275 Paragraphen, diese wieder in der Stiftung sollte sein, daß ein „neues Geschlecht von guten Menschen herangebildet“ werden sollte. Zunächst sollten von der Stiftung zwei Hunderttausend Mark die Hünen zum Kapital geteilt werden. Dann sollten Kolonien in den deutschen Kolonien erworben u. vergeben werden. Für solche Bewerber um die Stiftung, die etwa im 3. Jahrhundert der Stiftung erst in Frage kommen konnten, enthielt die Stiftung genaue Vorschriften. Da durfte kein Weiber eine Gattin heiraten, damit die weiße Rasse nicht verdorben werde usw. Abgesehen von den unausführbaren Bestimmungen hatte der Erblasser seine armen Verwandten durch die Stiftung unterstützt. Schon das Nachlassgericht hatte wenig Sinn für diese Stiftung. Die fürstliche Regierung hat nunmehr die Zulässigkeit der Stiftung aus Gründen der Unausführbarkeit abgelehnt.

u. Gotha, 9. Juni. (Wohnungsnot.) Die Bautätigkeit ist hier in diesem Jahre gänzlich auf dem besten Stand angelangt, und die Wohnungsnot macht sich immer deutlicher bemerkbar. Noch nie sind Hotels und Gasthöfe in solcher Dauer noch zugezogenen, wohlhabenden und freizeittätigen Personen oder Familien so ausgiebig in Anspruch genommen worden, wie dies jetzt der Fall ist. Um der Katastrophe abzuweichen, ist jetzt die Stadvermehrung der Anwesenheit näher getreten. Wie bestimmt verlautet, sollen durch Verwertung von Stiftungskapitalien, die der Stadt in ausreichender Weise zur Verfügung stehen, zu einem mäßigen Zinsfuß Bauunternehmer und Bauunternehmer zur Errichtung von Wohnhäusern anregt werden. Bauspenden ist in mehr als genügender Weise in allen Stadtteilen vorhanden. Sollte dieses Mittel fehlen Erfolg bringen, so dürfte die Stadverwaltung nicht abgeneigt sein, größere Bauten in eigene Regie zu übernehmen.

— (Hannover, 9. Juni. (Ein Verein mit 290 Mitgliedern.) Der Siedebühnenverein der Eisenbahnbeamten zu Hannover zählt unter seinen Mitgliedern nicht weniger als 290, die bereits das 80. Lebensjahr überschritten haben.

Geschäftsverkehr.

Die 25. Orientfahrt beginnt am 23. Juni in Konstantinopel und führt über Smyrna nach Samos, Beirut, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Betanien, Jericho, Taubseite am Jordan, Totes Meer, Port Said, Sueskanal, Suez, Memphis, Helwan, Alexandria, Brindisi, Triest (bzw. Neapel, Genua). Die ganze Reise dauert ab Konstantinopel bis zur Ankunft in Triest oder Genua 21 Tage und kostet 2. Klasse Eisenbahn und 2. Kl. Schiff (Saffa-Vort Said 1 Kl.) 500 Mk., 1 Kl. 680 Mk. Die Reise findet unter der persönlichen Leitung von Jul. Boitshausen in Solingen statt, der bereits 24 Orientfahrten durchgeführt hat und von dem das ausführliche Programm der obigen Jubiläumsfahrt folgenzeit zu beziehen ist.

Meteorologische Station.

	9. Juni 9 Uhr abends	10. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	758,6	760,2
Thermometer Celsius . . .	11,0	11,8
Rel. Feuchtigkeit . . .	89%	79%
Wind	9180°	6282°

Maximum der Temperatur am 9. Juni: 15,5 °C.
Minimum in der Nacht vom 9. Juni zum 10. Juni: 7,7 °C.
Wiederholungen am 10. Juni: 7 Uhr morgens: 9,8 mm.
Notabada: Wassermärkte 10° C.

Wetter-Aussichten.

- (Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)
(Nachdruck verboten.)
- 11. Juni: Bewölkt, Regen, kühl, feuchter Wind, streifweise Gewitter.
 - 12. Juni: Kühl, windig, Regenschauer, kühl, weiche Gewitter.
 - 13. Juni: Bewölkt, trübe, Regen, kühl, lebhafter Wind.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Bismann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumann; für den Buchhandel: Fritz Kana; für den Interenten: Friedrich Schultze; Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten —

Einem sicheren Blick für das Gute hat wohl ein wenig B. ganz genau, woran es liegt, daß die Bücher fast so gleichmäßig rein, weiß und schön sind. Was nimmt immer, ohne sich im geringsten beirren zu lassen. . . . Was denn? — natürlich: Buch! — Und ihre Bücher ist deshalb der Reich der ganzen Reichbarhaft! — Buchs ist nur edel mit Notand.

Wegen vorgerückter Saison

Bedeutende Preisermässigung auf unsere anerkannt allerbilligsten Preise.

Grosse Posten Damen-Blusen, Kostümröcke, Kostüme, Kleider, Paletots, Staubmäntel, garnierte Damenhüte, Mädchenhüte, Kinderhüte, Knabenhüte, Herrenhüte, Sonnenschirme, Damenkrawatten, Weisswaren, Damengürtel etc. etc.

sind zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Dach-Steine,

soq. Bieher-Schwänze, auch
Pappen, Teer, Dachlack,
Falsstege, Asphalt, Schiefer usw.

Essen-Steine,

selbstauslegend!

Glasbausteine, Dübel-Steine

mit Holzklötz!

bei
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S. und Nietleben.

Photographie Benckert.

Gegründet 1856. 29 Gr. Mittelstr. 29. Gegründet 1856.
Bretze für Glasbilder. 12 Visiten 2,00 M. 12 Visiten 4,50 M.
12 Kabinete 6,00 M. 12 Kabinete 8,00 M.
12 Viktoria 4,25 M. 12 Viktoria 5,75 M.

in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit. (2054)

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's
SEIFENPULVER

1/2 \mathcal{L} Paket 15 Pfg.



HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit Ventilsteuerung
System „Lentz“
sind anerkannt die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der
Gegenwart.

Filiale: BERLIN W., Friedrichstrasse 186.



Cecilie

BRIKETT



Cecilienhaus,

Modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke
und Erholungsbedürftige,
spez. Diätikuren für Magen- u. Darmkranke,
Schwesterstation für Kranken- und Wochepflege

Halle a. S.
Güthenstrasse 19. — Telefon 780.
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.
Kohlensäurebäder.
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische Inhalationsapparate
für Asthma- und Halsleidende.

Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner
Wahl behandeln lassen.

Sie werden springen



vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem Reichlichen
Geldbesitzer „Goldperle“ beiliegt. Jedes Paket enthält eine
Beilage. Man achte auf den Namen „Goldperle“.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.
Eingros bei Gutschow & Barmicke, Halle a. S.

Nur noch 5 Tage in Halle a. S.

Grosser Zirkus E. Blumenfeld Wwe.

Seite Mittwoch, den 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr
Grosse Parade-Vorstellung
mit glänzendem Programm.

Neu! Eine Triumphfahrt aus der römischen Kaiserzeit. Neu! Die 5 Erbkriege. Ein Kinderpielplatz. In einer amerikanischen Barbierstube. Frä. Sibilla als Schützenträgerin u. in Cavalier etc. etc.

Jeder Gänger bester Sitz, die hervorragenden Attraktionen des Zirkus Blumenfeld zu sehen u. zu bewundern.
Täglich bis inf. Sonntag, den 14. d. Mt.,
je abends 8 1/2 Uhr.

Grosse Pracht-Parade-Vorstellungen.

Nächste Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung
am Sonnabend, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr.
Sonntag
2 grosse elegante Haupt-, Fest- und
Abschieds-Vorstellungen.

Billetts im Vorverkauf bis nachmittags 6 Uhr im
Zigarrengeschäft von Steinbrocker & Jasper, am
Marktplatz. 10719

In jeder Vorstellung vom Guten nur das Allerbeste.
Täglich von 9 1/2 Uhr ab große interessante öffentliche Proben.
Geschäftsausverkauf

Gebr. Blumenfeld, Direktoren.

Saalschloss-Brauerei.

Herzlicher aller Restaurationsgärten.
Diners von Mk. 1,50 an.
Mittwochs und Sonntags
erklässige Militär-Konzerte.
F. Winkler.

Schlesien

Bad Salzbrunn

Katarre • Gicht • Zuckerkrankheit

Schweiz

Schöner, ruhiger, neubelebender
Erholungsaufenthalt in reinster Luft

Bietet die herrlich und gefundat am befannten Gütchwald sehr aus-
sichtreich gelegene Hotel-Pension Schloss Wilhelmshöhe
od. Luxern. Komfortabel eingerichtet mit Ballons und Beramen.
Der Genuss einer herrlichen, herrlichen Sundnacht belohnt.
Bergsteige von Mt. 4. — an. Juli und August von Mt. 4,80 an.
Prospekte bereitwillig durch G. Kurter, Weitzer.

Alexisbad Harz

Alberühmtes Stahlbad

Idyll. schön geleg. v. Buchen- u. Tannenwald umgob. Stahl, Sol, Moor-, Fichten-
nadel-, elektr. Licht- u. Kohlensäurebäder. Luft- u. Bombenbad. Hal-
terische bei Reichsdruck. Verordn. von Dr. v. Franke. Stahl-
Tink-Quelle. Wohnung u. Verpflegung im Kurhotel. Logishaus. Kur-
haus u. mehr. Villen u. Park. Zug- u. Nachsch. Fahrkarte.
Kela Kurzwag. Illust. Prospekte u. Anschlag durch
die Bade- u. Kurverwaltung.

Beste Gesellschaft. — Kur-Taxe und Bäder-Preise mässig.

Seebad Zinnowitz

die Perle der Ostsee

Prospekte gratis und franko durch die Bade-Direktion und
in Halle durch Otto Westphal, Marktplatz 13 (Marktchloss).

Sommerfrische Leutenberg i. Thür.

Näheres: Verichönerungsverein. 6530

Friedrichroda in Thür.
Grand Hotel Herzog Ernst
Mod. Komfort, Zimmer mit Bad, Lift, elektr. Licht. 7217
Auto-Garage. Bes. F. H. Zorn.

Bad Sachsa

Erholungsheim „Waldhaus“
für Herz-, Nerven-Kranke
und Blutmere. (8057)
Prospekte. Bes.: Dr. Lohrengei.

Elend, Hampe's Hotel u. Pension.

vorz. idyll. ruh. Höhenkurort (520 m), ber. a. Nachkurort.
Vornehmes Haus.
(Oberharz). Alles neuzeitlich, Vorz. Waldwege. Tel. Schierke 25.

Gernrode a. Harz.

Bahnstation Quedlinburg-Aachernsleben sowie der Harzquerbahn
Gernrode-Nordhausen. Luftkurort in prächtiger Lage, unmittelbar
an herrl. Buchen- und Fichtenwäldern. Ausgangspunkt der
schönsten Harzpartien (Sittelal, Bodetal usw.), gegen Nord- und
Ostwinde geschützt, mildes Klima. Quellwasser, Lichtwerk i. E. 3
Aerzte, rühmlichst bekanntes Sanatorium für Nervenleidende
(Dr. Facklam), Teichterpensionate, billige Wohnungen. Infolge
niedriger Steuern für dauernde Niederlassung sehr geeignet. Nähere
Auskunft erteilt gern der Magistrat. 10400

Die Volksstücken

befinden sich I. Brunostraße 11.
II. Rathenstr. 10.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13

Werfen zu ganzen und halben
Portionen, welche an beliebigen
Tagen in beiden Richtungen
werden können, sind zu haben
bei Herrn Kaufmann Hillé, Geis-
straße 88, bei Herrn Kaufmann
Ludwig Barth, Leipzigerstr. 50,
Rübe des Leipziger Turmes, und
bei Herrn Robins, Ritterstr. 5.

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co. 10716
Halle. Weissenfels. Gera.

Status ultimo Mai 1908.
Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschuss des Giro-Gut-	Mk.	321.171
haben bei der Reichsbank		305.505
Guthaben bei Bankiers		4.364.378
Lombard-Konto		11.081.252
Wechsel-Bestände		484.139
Effekten		47.732
Sorten und Coupons		12.718.469
Debitoren in laufender Rechnung		11.129.572
Diverse Debitoren		1.500.000
Filiale Gera		1.500.000

Passiva.

Aktien-Kapital	Mk.	13.500.000
Depositen mit Einschuss des Chekverkehrs		7.722.225
Akzente		2.779.276
Kreditoren in laufender Rechnung		5.366.471
Diverse Kreditoren		9.855.050
Reserve- u. Delkreder-Fonds		2.740.892

Leipziger Hypothekenbank.

Die am 1. Juli 1908 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe
werden bereits
vom 15. Juni 1908 ab
in Leipzig an unserer Kasse, Schillerstrasse 5 I,
in Halle a. S. bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale
Halle a. S.,
bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch,
Kaempff & Co.,
bei Herrn H. F. Lehmann,
bei Herrn Reinhold Stecker,
sowie an den sonstigen bekannten Zahlstellen spesenfrei eingelöst,
Leipziger Hypothekenbank.

Sektion XII der Fuhrwerks-Berufsgenossen-

schaft (Reg.-Bezirk Merseburg).

Die für Sonnabend, den 20. Juni 1908 anberaumte außer-
ordentliche Sektions-Versammlung findet im Stadtpark zu Halber-
stadt, Friedrichstr. 21, vormittags 10 Uhr, statt.
Vollz. S. den 3. Juni 1908.
Der Vorstand der Sektion XII der Fuhrwerks-
Berufsgenossenschaft.
Rich. Pfannenberg. 10097

Wintergarten im Cafe

konzertiert täglich
abends von 7 1/2 Uhr an
unter Leitung des
Biofin-Birtuofo, Fredo Reimers das
Künstler-Salon-Orchester,
Solisten ersten Ranges.

Kinder-Pflegeheim

„Martha-Elsehaus“
See- und Solbad Swinemünde
für erholungsbedürftig (leicht krank) Kinder
Feier-Feier-Feier. I. Kinder besserer Stände
Eracht Frau Elisehaus, Unterkr. Auf-
sicht. Das ganze Jahr geöffnet. Ab-
holung der Kinder durch Schwwestern
u. Heimbegleiter. Auf Wunsch Prospekt.

Weinberg.

Inh.: Emil Kunze.
Herrl. Parkanlagen.
Angenehm. Aufenthalt

Bad Thal

bei Gienach i. Thüring. Wald.
Seltliche Sommerfrische. Baumgut.
Prospekte beim Kurortleiter.

Scharbeutz

Ostsee
Hotel
Wilhelminenbad

Mit Dependenz, Haus u. Garten.
Das ganze Jahr geöffnet.
Direkt am Meer, unmittel-
bar am grossen Strand.
Pension u. Zimmer zu st. Preisen.
Vor- u. Nachschon
erweitert. Grosses raffines
Olivenbäder, Saunen,
Arztbesuche, Brunnen, Wasser-
soll-Klosetts im Hause.
Eigene Gasten.
Dir. Oppermann, Prosp. d. Bad.

Johannsen's Hotel

Vor- und Nachschon
ermässigte Preise.
Niendorf (Ostsee)

Robert Franz-Eingeladene.
Donnerstag 5 Uhr Hebung für
Damen, 6 Uhr für Herren im
Vollschiffsaal. (10085)

Fr. z. St.
13. G. 7 1/2 I. Baillo. A. T.

Thüringerwald.
Bad Gergenthal bei Götze.
Sommerwohn. mit Küche i. groß.
Familiepreis. 3 vermietet. Auf
Wunsch Stallung u. Gehirngeloch.
Näheres bei Herrn v. Wetzelar,
Hauptstrasse 54. 10081

Seb. Donner-
tag u. Montag
Schlachtfeier
Bernhard Barthe,
114 Domplatz 10. Tel. 1838.
Heimliche Not, Heber- u. Schwärze-
wurst, a. Pfd. 0,90 Mark.

I. Mail. Verführer, geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Götzeplatz.
Bertliche u. Itzig, mit Garantie.
Jahling nach Erfolg. (34)

Nicht das Eine und nicht das Andere sondern nur

„Hansa“ Back- und Puddingpulver

weil es das Beste ist.

Für 25 gemahlte Hansa-Tüten senden wir 1 Dose Kekes
gratis und franko.

Stahmer & Wilms, Hamburg 6.